



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 8/2013 Kiel, 29. Januar 2013

Wasserversorgung

EU-Pläne sind nicht zielführend

Zu der Diskussion in der EU zur Privatisierung der Trinkwasserversorgung erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel:

„Grundsätzlich ist die Frage der Privatisierung nicht dogmatisch, sondern vielmehr pragmatisch zu sehen. In diesem Fall gibt es mehrere Gründe, warum man die Wasserversorgung nicht mit anderen Bereichen vergleichen kann, in denen Privatisierungen Sinn machen. Daher spricht sich die FDP-Ratsfraktion dafür aus, dass der sensible Bereich der Trinkwasserversorgung auch weiterhin eine kommunale Aufgabe bleibt.

Denn erstens besteht die Gefahr, dass die in Deutschland hohe Trinkwasserqualität und die gleichzeitig moderaten Preise durch einengende Vergabe-rechtsregeln gefährdet werden. Dabei ist die Versorgung mit gutem Wasser lebensnotwendig – sie muss sowohl preislich angemessen sein als auch funktionieren. Das Beispiel Berlin, wo Investitionen in die Rohre über Jahre ausgeblieben sind, zeigt deutlich, zu welchen Missständen eine Privatisierung führen kann.

Außerdem sind gerade im Bereich der Wasser- und Abwasserversorgung, wo es in der Regel gar keinen EU-weiten Markt gibt, lokal angepasste Lösungen erforderlich. Problematisch ist schließlich, dass die Auswirkungen der Richtlinie auf die interkommunale Zusammenarbeit noch völlig unklar sind.

Kurzum: Die Qualität des Trinkwassers ist hervorragend und die Preise sind niedriger als beispielsweise in Frankreich, wo die Trinkwasserversorgung durch Private vorgenommen wird. Es gibt also keinen Grund, die Gemeinden von dieser wichtigen Aufgabe zu entbinden.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer